

## Intercamp 2016 in Josefov/Jaromer (Tschechien)



Vier Jungpfadfinder, zwei Rover und fünf Leiter vom Pfadfinderverband DPSG Stamm St. Nikolaus aus Gangelt fuhren ins 49. Intercamp 2016 in Josefov (Tschechien).

Im Intercamp treffen sich jedes Jahr über Pfingsten 2000 bis 3000 Pfadfinder aus verschiedenen Ländern, nämlich britische Pfadfinder aus Kontinental-Europa, amerikanische und kanadische Pfadfinder in Europa, Pfadfinder aus Belgien, Tschechien, Frankreich, Niederlande, Polen und Deutschland.

Das Intercamp hat das Ziel, die Entwicklung internationalen Zusammenhalts und Freundschaft durch ein Wochenend-Lager zu fördern. Sein Programm richtet sich nach den pfadfinderischen Grundsätzen. Es will die Zusammenarbeit der verschiedenen Pfadfinderverbände und das Verständnis füreinander fördern. Jeder organisierende Pfadfinderverband entwirft ein Programm zu einem spezielleren Thema.

Dieses Jahr haben die tschechischen Pfadfinder das Thema „Be a Hero“ gewählt.

Wir waren alle sehr aufgeregt, als die Fahrt losging. Wir fuhren am Donnerstagabend gegen 20.15 Uhr mit einem Kleinbus los. Als wir dann am Freitagmorgen um 6:30 Uhr in Jaromér ankamen, haben wir zunächst vor einem großen Supermarkt gewartet, bis er um 7.00 Uhr öffnete und wir uns dort mit einem kräftigen Frühstück stärken und ein paar Einkäufe erledigen konnten.

Dann fuhren wir nach Josefov. Weil wir unsere fünf Zelte (ein Aufenthaltszelt und vier Schlafzelte) erst ab 14:00 Uhr aufbauen konnten, haben wir erstmal eine Sight-Seeing-Fahrt durch Jaromer und Josefov gemacht und entspannt.

Nach der Anmeldung haben wir ein abgegrenztes kleines Stück Weideland zugewiesen bekommen.

Beim Aufbauen der Zelte haben wir uns gegenseitig gut geholfen. Anschließend genossen wir unsere erste gemeinsame Mahlzeit im Intercamp.

Am Freitagabend hat die Band „Jaramon“ tschechische Songs gespielt.

Am Samstagmorgen war die Eröffnungszeremonie in einem Fort, welches zur Zeit Napoleons errichtet wurde. Die bei der Zeremonie präsentierten „Heroes“ bezogen sich auf Helden, die uns durch Filme bekannt sind.

Nach der Eröffnung fanden sich die Gruppen mit Hilfe von Armbändern (mit Zahlen und Buchstaben versehen) zusammen. Jeweils zwei eines Pfadfinderstammes bildeten mit z. B. tschechischen oder polnischen Pfadfindern ein Team. Diese Teams hatten die verschiedensten Aufgaben zu bewältigen. Am meisten kam es darauf an, dass man sich besser verstehen lernt, neue Freunde findet und miteinander Spaß hat.

Nach den Spielen konnte man noch Workshops besuchen. Es gab ebenfalls in der Nähe der Hauptplatzes Shops, wo man sich typische Sachen von Pfadfindern oder vom Intercamp kaufen konnte.

In einem Zelt konnte man Fotoalben von früheren Intercamps ansehen. Es war interessant, Fotos vom Intercamp 2002 zu sehen, das in Gangelt stattfand, und auf diesen Fotos viele Pfadfinder unseres Stammes zu entdecken.

Zu jedem Intercamp gehört auch das „Potluck“, welches dieses Jahr „Food Festival“ genannt wurde und am Samstagabend stattfand. Dazu überlegen sich Pfadfinderstämme aus verschiedenen Ländern etwas Kreatives zu essen, welches gut zu ihrem Land passt. An einer langen Straße, die quer durchs Zeltlager führt, bietet jeder Stamm sein eigenes, typisches Essen an. Unser Stamm hat Gulasch mit Kartoffelpüree und einen Obstsalat mit Joghurtcreme vorbereitet. Im Nu waren unsere Schüsseln und Töpfe leer.

Es war lustig, von einem Stand zum anderen zu gehen und von den anderen Pfadfindern Angebotenes zu probieren, zu essen und zu trinken.

Am Samstagabend gab es eine Disco.

Am Sonntag hatte einer unserer Leiter Geburtstag. Beim Frühstück gab es die erste Überraschung für ihn: Geburtstagslieder in Englisch und Deutsch und Wunderkerzen, die eine „50“ zeigten. Die zweite Überraschung hatten die Juffi-Mädchen für den Abend vorbereitet: einen leckeren Nachtisch, den sie am Abend vorher beim „Food Festival“ kennen gelernt hatten.

Für unsere Gruppe war am Sonntag eine Hike durch Jaromer vorgesehen. Wir haben uns mit unseren Nachbarn aus Tschechien zusammengetan. Die Hike, auf der noch zwölf Spiele zu bewältigen waren, haben wir zusammen als Team gut hingekriegt.

Am Sonntagabend hatten wir eine Abendrunde, in der wir das Erlebte besprachen.

Wir stellten fest, dass das Pfingstereignis mit dem Intercamp verglichen werden kann. Die Apostel hatten sich nach Jesu Tod in einer Halle eingeschlossen aus Angst vor der Außenwelt. Dann aber kam ein starkes Brausen und sie sahen, dass Feuerzungen auf sie herabkamen. Da bekamen sie Mut, stießen die verschlossene Tür auf und fingen an, in verschiedenen Sprachen zu reden, so dass die Menschen sie verstanden.

Auch wir hatten zu Beginn des Intercamps Zweifel, ob wir uns mit den anderen Pfadfindern verständigen können. Da brauchten wir schon etwas Mut, unsere Englischkenntnisse einzusetzen. Und wenn es mit der Sprache mal nicht so klappte, dann setzten wir auch unsere Mimik, unsere Hände und Füße ein.

Wir beendeten die Abendrunde mit dem Lied „Tragen Halstuch und Hemd, sind uns gar nicht mehr fremd, ...“ das sich als sehr passend zum Intercamp zeigte.

Am Montagmorgen war die Abschlusszeremonie.

Hierbei stellte sich dann heraus, dass wir alle gar nicht die berühmten Filmhelden brauchen, denn jeder Pfadfinder ist ein „Hero“, wenn er die Scheu überwindet, mit anderssprachigen Pfadfindern zu sprechen, im Team Aufgaben zu bewältigen, beim Gewittersturm, der uns am Sonntagabend noch überraschte, sich beim Sichern der Zelte zu helfen.

Zum Abschluss erfuhren wir, dass 2017 das 50. Intercamp, das „goldene Intercamp“, in Warendorf, Nordrhein-Westfalen stattfindet.

Darüber haben wir uns sehr gefreut und wir erwarten viele Pfadfinder, die mit uns fahren.

Nach dem Abbauen unserer Zelte fahren wir zunächst zu einem Naturfreundehaus in Grethen in der Nähe von Leipzig. Dort haben wir übernachtet.

Am Dienstagnachmittag sind wir alle gesund wieder in Gangelt angekommen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Intercamp!

Für die Teilnehmer des IC DPSG St. Nikolaus Gangelt: *Luc und Käthe*

